

Konfirmation 2022

Trebesing/Eisentratten, am 29. Mai und 5. Juni 2022

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus!

Liebe festliche Gemeinde, liebe Konfirmanden!

Es war wieder ein herausforderndes Konfirmandenjahr,
das nun zu Ende geht. Nicht immer verläuft es nach Plan.
Leider musste das Konfirmanden-Wochenende abgesagt werden.
Das ist schade, weil gerade bei diesen Freizeiten viel geschieht,
woran sich unsere Konfirmanden gerne zurückerinnern.

Nun ist die Zeit der Vorbereitung vorbei.

„Schade eigentlich!“, werden einige von euch sagen.

„Gott sei Dank!“, vielleicht andere.

Auch wir Mitarbeiter sagen „Gott sei Dank“!

Nicht, weil wir froh sind, dass es nun vorbei ist. Sondern wirklich:

Wir sind Gott dankbar für die Zeit, die wir miteinander erlebt haben.

Und ich danke Gott dafür, dass wir euch haben kennen lernen dürfen!

Jeder von euch ist etwas ganz Besonderes!

Und ich hoffe, dass wir euch auch weiterhin sehen werden!

Bei diversen Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Das würde uns in den Pfarrgemeinden wirklich freuen!

Ziel unserer Konfirmandenarbeit ist ja,

dass ihr hier in unseren Pfarrgemeinden ein Stück Heimat findet.

Und dass ihr euch gerne an eure Konfirmandenzeit zurückerinnern werdet.

Und vor allen Dingen,

dass ihr auch etwas erlebt und erfahren habt von dem,

was uns als Gemeinde und uns Mitarbeiter zusammenführt und motiviert:

der *Glaube* an Jesus Christus,

die *Hoffnung*, von der wir leben

und die *Liebe Gottes*, die ausgegossen ist in unsere Herzen.

Vom Glauben, von der Hoffnung und von der Liebe spricht auch

der Apostel Paulus in seinem 1. Brief an die Korinther, im 13. Kapitel:

Die Liebe ist geduldig. Gütig ist sie, die Liebe.

Die Liebe ereifert sich nicht. Sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf.

Sie ist nicht unverschämt. Sie sucht nicht den eigenen Vorteil.

Sie ist nicht reizbar und trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht, wenn ein Unrecht geschieht.

Sie freut sich aber, wenn die Wahrheit siegt.

Sie erträgt alles. Sie glaubt alles. Sie hofft alles. Sie hält allem stand.

*Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei.
Doch am größten von ihnen ist die Liebe.*

Ein Lied auf die Liebe, zu der Gott uns befreit.
Wer möchte nicht eine solche Liebe erfahren,
wie sie hier beschreiben wird?
Jeder sehnt sich danach, jemanden zu haben, der ihn bedingungslos liebt.
Das ist es doch, wofür wir leben!

Alles andere, was wir im Leben erreichen können,
ist nicht so wichtig wie dieser tiefe Wunsch, geliebt zu werden.
Ich wünsche euch und uns allen, diese Liebe im Leben zu finden!
Diese Liebe, die über allem steht und mich niemals aufgibt.

Es sind große Worte, die Paulus hier verwendet.
Darum wird dieses Lied auch „Das Hohelied der Liebe“ genannt.
Viele von uns bezweifeln vielleicht, dass es eine solche Liebe wirklich gibt.
Eine Liebe, die bedingungslos vertraut, niemals einen Menschen aufgibt,
alles erhofft und mit großer Geduld erträgt.

Es entspricht leider unserer Erfahrung,
dass die Liebe sehr wohl ein Ende hat,
wenn sie enttäuscht und verletzt wird.

Die Geduld der Liebe ist nicht unbegrenzt.
Irgendwann hat sie keine Kraft mehr, alles zu ertragen.

Wenn die Liebe nicht mehr an den anderen glaubt
und keine Hoffnung mehr in eine Beziehung setzt,
wird auch eine noch so große Liebe irgendwann einmal erschöpft sein.

Das ist die bittere Erfahrung, die viele Menschen machen.
Wenn eine Liebe zerbricht, ist es,
wie wenn der Boden unter den Füßen weggezogen wird.

Was also veranlasst Paulus, in so hohen Worten von der Liebe zu reden?
So kann nur jemand von der Liebe singen, der sie erlebt und gefunden hat.
Es ist die Liebe Gottes, von der dieses Hohelied handelt.
Die Liebe, die Gott uns in seinem Sohn erwiesen und vorgelebt hat.
Seine Geduld mit uns hat *wirklich* kein Ende!
Und niemals gibt er einen Menschen auf!

Das sollt ihr wissen, liebe Konfirmanden:
Dass Gottes Liebe zu euch niemals aufhört!
Dass er euch niemals aufgeben wird.
Egal, welche Wege ihr einschlagen werdet,
er wird immer für euch da sein und in großer Geduld auf euch warten.

Darauf, dass ihr ihm euer ganzes Vertrauen schenkt. – *Das ist der Glaube.*

Und dass ihr in der Gewissheit lebt,
dass Gott es gut mit euch meint in Zeit und Ewigkeit. – *Das ist die Hoffnung.*

Und dass ihr in eurem Leben spürt und erfahren dürft,
was er für euch übrig hat und was sein ganzes Wesen ausmacht:
das ist die Liebe.

Glaube, Hoffnung, Liebe:

Das sind die wirklich wichtigen Grundlagen im Leben.
Darauf kann man bauen und sein Leben gestalten.

Ihr bekommt heute unter anderem auch einen Anhänger,
auf dem drei Symbole abgebildet sind.

Der *Anker* steht für den *Glauben*.

Wer im Glauben verankert ist,
treibt nicht ziellos im Meer des Lebens umher.
Er weiß, wo er hingehört und wo sein Hafen ist.
Der Glaube trägt und gibt Kraft für alle Lebensphasen.

Konfirmation bedeutet: fest werden im Glauben.

Und das wünschen wir euch,
dass ihr euren Anker im zuverlässigen Boden des Glaubens fest macht!
Dass ihr die Erfahrung so vieler, die vor euch geglaubt haben, auch macht!
Nämlich dass der Glaube an den dreieinigen Gott
ein fester, zuverlässiger Halt im Leben ist. – Wer will schon haltlos sein?

Als zweites Symbol auf dem Anhänger findet ihr ein *Kreuz*.

Es steht hier für die *Hoffnung*.
Für die Hoffnung, die allen Zweifeln standhält
und das Fenster zum Himmel weit öffnet.

Denn am Kreuz hat Gott seine Liebe zu uns bewiesen.

Dass Jesus für uns gestorben und auferstanden ist,
ist der Grund, warum wir hoffen können.

Diese Hoffnung lebt aus der Gewissheit,
dass der Himmel für uns – dank Christus – weit offen steht.

Darum, liebe Konfirmanden, vertraut euch, vertraut euer Leben Gott an,
damit ihr nie die Hoffnung in eurem Leben verliert.

Solange die Hoffnung in einem Menschen lebt,
solange man weiß, worauf man zugeht und was einen erwartet,
kann man getrost seinen Weg im Leben finden und gehen.

Weil Gott an euch festhält und euch niemals aufgibt,
braucht auch ihr die Hoffnung niemals aufzugeben.

Alles wird einmal vergehen.

Was zählt und was bleibt sind *Glaube, Hoffnung und Liebe*.

Doch am größten von ihnen ist die Liebe.

Ein *Herz* ist das dritte Symbol.
Die Liebe gibt Geborgenheit und lässt uns im Inneren glücklich sein.
Die Liebe ist der Anfang und das Ziel des Lebens.
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen,
und irgendwann, wenn wir bei Gott sein werden,
wird alles nur noch Liebe sein.
Das ist doch eine schöne Perspektive!

Und diese grenzenlose Liebe Gottes
kann uns auch schon in diesem Leben so berühren und erfüllen,
dass zumindest bruchstückhaft etwas durchscheint
von *seiner* Liebe – auch in unserem Leben.

Einer Liebe, wie sie etwa in diesem Gebet zum Ausdruck kommt:

*O Herr,
mach mich zum Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.*

Herr, lass mich trachten:

*nicht nur, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht nur, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht nur, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.*